



„Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.“ (Matthäus 1:21)

Bald ist es schon wieder soweit und Millionen von Deutschen singen oder summen im Gottesdienst an Heiligabend das bekannte Lied von Joseph Mohr:

*„Stille Nacht, Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
Durch der Engel Halleluja.
Tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da,
Christ, der Retter ist da!“*

Im zu Ende gehenden Jahr war sehr viel von Rettung die Rede. So vieles soll und muss gerettet werden: Griechenland und andere Länder, manche Bank und der Euro sowieso. Aber das Wichtigste ist, dass wir Menschen gerettet werden: heraus aus dem Gefängnis unserer Selbstbezogenheit und Orientierungslosigkeit, hin zum lebendigen Gott und seinem Sohn Jesus Christus, dem Retter der Welt. **Christ der Retter ist da! – das stimmt nicht nur in der Weihnachtszeit, sondern gerade auch in den Krisenzeiten unseres Lebens.** Darum geht es uns und deshalb sind wir als Missionswerk Frohe Botschaft seit 51 Jahren aktiv: Wir möchten den Mitmenschen durch Worte und Taten in Afrika und Deutschland, in der Ferne und Nähe, sagen und zeigen: Rettung und Lebensglück stehen nicht in den Sternen, sondern sind ganz konkret und greifbar in der Person Jesu zu finden! Ergreifen Sie diesen „Rettungsschirm“ und Sie werden das erfahren, was Menschen schon Jahrtausende vor uns erlebt haben: „Wer unter dem Schirm Gottes sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe“ (Psalm 91,1+2). Diese lebendige Hoffnung ist keine Illusion, sondern nur ein Gebet weit weg. Probieren Sie es aus.

Mit herzlichen
Adventsgrüßen

H Krause
Hartmut Krause
(Missionsleiter)



MFB-Soforthilfe für Kongo-Flüchtlinge erfolgreich gestartet

Dank Ihrer Hilfe konnte das Missionswerk Frohe Botschaft schon **19.400 Euro** an Spendengeldern in den Kirchenbezirk Kinkiizi weiterleiten. Bischof Dan Zoreka schreibt: „Herzliche Grüße aus dem Kirchenbezirk Kinkiizi im Südwesten Ugandas. **Vielen Dank allen Spendern, die sich die Not der Flüchtlinge aus dem Kongo zu Herzen genommen** und unsere Hilfsbemühungen unterstützt haben.

Als Christen in der Region konnten wir nicht einfach tatenlos zusehen, wie diese verängstigten Menschen im Camp Matanda leiden. Es war jedes Mal eine große Freude für alle Beteiligten, wenn meine Mitarbeiter und ich mit Säcken voller Lebensmittel, gebrauchter Kleidung und Hygieneartikeln zu den Flüchtlingen kamen. Unter ihnen waren viele Kinder, schwangere Frauen und alte Menschen. Mittlerweile sind viele von ihnen in andere Lager verlegt worden, die mehr im Landesinneren liegen. Dort sind die Bedingungen besser. Aber nach wie vor kommen Flüchtlinge aus dem Osten Kongo zu uns herüber und suchen Schutz.

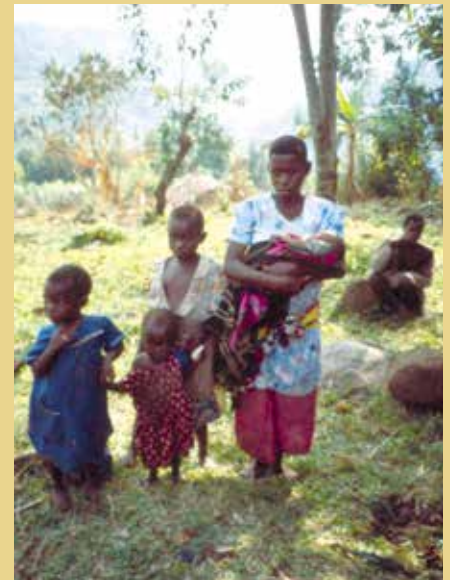
Neben der materiellen Hilfe bieten wir Christen selbstverständlich auch Seelsorge und Gebet an.

Wir sehen das als ebenso wichtig an, denn diese Flüchtlinge sind verstreut wie Schafe, die keinen Hirten haben. Auch sie sollen von Jesus, dem guten Hirten hören!“

Übrigens geht die Spendenaktion bis Ende des Jahres weiter:

Projektnummer: **5948 „Kongo“**





Was tut sich beim Pygmäenprojekt?

In seinem Schreiben berichtet Bischof Dan auch das Neueste vom MFB-Pygmäenprojekt. Seit 1998 unterstützt das Missionswerk die **Schul Ausbildung von 50 Pygmäenkindern in der Bischofsschule in**



Kanungu (siehe Foto). 38 von ihnen gehen noch zur Grundschule, 10 auf die weiterführende Schule und 2 Jugendliche sind bereits in der Berufsausbildung bzw. studieren an einer Universität. Unsere Kinderpatenschaften leisten einen wertvollen Beitrag zur Entwicklungshilfe und zum Überleben des Stammes der Pygmäen. Alle Patenkinder und auch deren Familien werden durch gut ausgebildete christliche Sozialarbeiter der Diözese Kinkiizi betreut. Die Kinder können später, dank ihrer (Schul-) Ausbildung, als qualifizierte Kräfte in Handwerk und Verwaltung, im Pflege- und Erziehungswesen und in vielen weiteren Berufen beim Aufbau ihres Landes und Weiterbestehen ihres Stammes helfen.

Während die Kinder gut im Internat unterkommen und mit Kindern anderer Stämme ohne große Probleme zusammen leben, ist **die Situation der Eltern immer noch geprägt von Ausgrenzung, Armut und Süchten. Durch verschiedene Maßnahmen versucht der Kirchenbezirk ihnen dabei zu helfen, sich in die ugandische Gesellschaft zu integrieren.** Da gibt es den „**Batwa-Handarbeits-Shop**“, in dem typische Handarbeiten aus der Kultur der Pygmäen (Batwa) erfolgreich hergestellt und verkauft werden. Der Erlös kommt dem Gesundheitsprogramm für die Pygmäen zugute. Im **Batwa-Frauzentrum**, das in Kürze eröffnet wird, werden Frauen ausgebildet, die nicht die Chance hatten, eine Schulausbildung zu bekommen. Dort lernen sie, sich mit ihren handwerklichen Begabungen den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen. Rund um den Bwindi Nationalpark (aus dem die Pygmäen vor Jahrzehnten zwangsweise vertrieben worden sind) gibt es insgesamt 11 Batwadörfer mit insgesamt über 1000 Pygmäen. Die **Errichtung von traditionellen Häusern** (aus gestampftem Lehm) und der **Erwerb von Ackerland** wird weiter vorangetrieben, damit sie ein neues, menschenwürdiges Zuhause besitzen und eine Lebensperspektive als Kleinbauern entwickeln können. Inzwischen ist deutlich zu spüren, dass die Eigeninitiative unter den Pygmäen mehr und mehr zunimmt und die frühere Haltung des „sich nur Bedienen- und Hängenlassens“ rückläufig ist. 75 % der Pygmäen-Bevölkerung in unserem Bezirk werden inzwischen durch die verschiedenen Programme erreicht.

Alle diese Aktivitäten mit den Angehörigen des Pygmäenstammes sind umrahmt von geistlichen Programmen,

die ebenfalls durch Bischof Dan und seine Mitarbeiter durchgeführt werden. Durch christliche Glaubenskurse, Taufen und Konfirmationen und die sonntäglichen Gottesdienste ist die Gemeinde der Pygmäen dieses Jahr um 42 Personen gewachsen.

Wenn Sie Interesse an einer **MFB-Pygmäenpatenschaft für 25 Euro im Monat** haben, können Sie sich gerne an unsere Mitarbeiterin Sylke Goebel wenden (Tel. 05604/5066). Da der Südwesten Ugandas, wo die Bischofsschule liegt, schwierig zu erreichen ist und Nachrichten auf dem Postweg sehr lange brauchen, ist die Patenschaft für Pygmäen Kinder nicht persönlich, d. h. der Pate fördert ein Kind einer Gruppe von 50 Patenkinder. Somit erhält und verschickt das MFB auch keine persönlichen Kinderbriefe und Jahresberichte der Kinder. Mindestens zweimal jährlich werden Sie jedoch über Interessantes von den Pygmäen und/oder aus der Bischofsschule und dem Land Uganda informiert.

Schenken Sie ruandischen Frauen zu Weihnachten ein neues Zuhause

Liebe Ruandafreunde!

Bei meinem letzten Besuch in Ruanda habe ich herausgefunden, dass viele der Frauen, die den Völkermord überlebt haben, auch nach 18 Jahren noch an verschiedenen schmerzhaften gynäkologischen Krankheiten, infolge der Massenvergewaltigungen, leiden. **Da sie aber sehr arm und körperlich schwach sind, können sie sich nicht einmal die einfachste Krankenversicherung in Ruanda leisten!**



Umso dankbarer sind wir Ihnen für alle Spenden der letzten Monate. So hat die Spendenaktion für Strickmaschinen in Mukoma (im Südwesten Ruandas) schon erste Früchte getragen. **Strickmaschinen konnten gekauft und erste Strickjacken produziert werden.** Sie sind sehr beliebt in der Bevölkerung. Jetzt können sich die Frauen in Mukoma ihr eigenes Geld verdienen. Auch **die verschiedenen handwerklichen Produkte (Grußkarten, Ketten, Taschen etc.)** dienen der Sicherung des Unterhalts der Witwen und **können telefonisch oder schriftlich beim MFB bestellt werden.** Im Internet (www.mfb-info.de → MFB-Shop) sind die vorrätigen Waren und deren Preise abgebildet.

Ein nächstes dringendes Ziel unserer Bemühungen für die Witwen von „Iriba Sha-



lom“ ist die **Errichtung einiger neuer Häuser**, denn ihre alten Häuser wurden durch ein Erdbeben sehr stark beschädigt. Seit 4 Jahren warten viele der Frauen aus der Gemeinschaft Iriba Shalom darauf, dass ihre Häuser repariert oder ganz neu gebaut werden. Die meisten der Häuser waren ohnehin schon alt und baufällig. Das Erdbeben von 2008 gab ihnen den Rest. In der Regenzeit schlafen die Frauen sehr unruhig, denn sie befürchten, ihr Haus bricht plötzlich über ihnen zusammen. Zusätzlich zu der Traumatisierung durch die grauenhaften Erfahrungen im Völkermord leiden sie nun unter der ständigen Angst um ihr Zuhause. Sie brauchen unsere Ermutigung.

Deshalb möchten wir den Witwen und Waisen in Mukoma so schnell wie möglich ein neues Zuhause schenken.

Jeder von uns kann mit einer kleinen oder großen Spende dazu beitragen, dass die Bauarbeiten bald beginnen können! Einige Beispiele: **2 Dachbleche (Wellblech) kosten etwa 20€**, (einschl. Transportkosten), ein ganzes **Dach kostet ca. 500€** (für ein durchschnittliches Haus werden etwa 50 Bleche gebraucht), die Kosten für die **äußeren Türen und Fenster** liegen bei ca. **300€**. Ein komplettes, traditionelles Haus in Ruanda (mit festem Fundament, aber ohne die Kosten für das Grundstück) kostet **4000 – 5000€**, je nach Lage und Transportkosten. Wir möchten sehr gerne den am stärksten betroffenen fünf Witwen helfen, in Kürze ein neues Haus zu beziehen. Bei zwei Häusern ist der Anfang bereits gemacht, denn die örtlichen Jugendlichen haben in einem Fall bereits das Fundament vorbereitet und an anderer Stelle das Grundgerüst des Hauses aus dünnen Baumstämmen errichtet.

Ihre Spende wird ebenso große Freude auslösen wie mein Besuch bei den alten Witwen von Iriba Shalom (**Projekt-Nr. 5925 „Witwenhäuser“**)

Denise Uwimana Reinhardt



Ruanda-Begegnungsreise im Herbst 2013

Das MFB möchte im Herbst des kommenden Jahres gerne wieder eine 14-tägige Besuchsreise nach Ruanda anbieten. Neben dem Besuch unserer drei Partnerorganisationen in Ruanda (Iriba Shalom, Good News International und Solace Ministries), und der Besichtigung ihrer Projekte gibt es genug Zeit für die persönliche Begegnung mit dem Patenkind. Daneben stehen historische und kulturelle Reiseziele auf dem Programm. Auch die natürlichen Schönheiten dieses „Landes der 1000 Hügel“ werden wir kennenlernen. Der Reisepreis soll 2000 Euro nicht übersteigen. **Wenn Sie Interesse an dieser Reise haben, melden Sie sich möglichst bald wegen der Absprache des Reiseterrmins** bei Dr. Wolfgang Reinhardt, dem Koordinator der Reise. **Kontakt:** dunir@online.de, Tel. 0561 - 45007310.

Rückblick:

Stephen Mutyaba, der Direktor von Mifa (Uganda) bedankt sich für alle erwiesene Gastfreundschaft während seines intensiven Deutschlandbesuches im September.



Frauenfrühstück im MFB

Am 17.11.2012 hatten sich über 80 jüngere und ältere Frauen aus der Umgebung von Großalmerode auf den Weg zum Missionswerk gemacht, um beim Frauenfrühstück mit Christiane Rösel (Lahntal) dabei zu sein. Die Referentin sprach sehr engagiert zum **Thema: „Ich will perfekt sein!“** und machte den Zuhörerinnen Mut, den eigenen Ansprüchen auf die Spur zu kommen und Schritte zu gehen, um der Perfektionismus-Falle entrinnen zu können. Fazit: keiner außer Gott ist perfekt, aber der Schöpfer liebt uns und kann und möchte jeden von uns, trotz unserer Fehler und Unzulänglichkeiten, zu seiner Ehre gebrauchen. Allen Teilnehmerinnen hat es gut gefallen und sie verabschiedeten sich gegen 11 Uhr voneinander – bis zum nächsten Frauenfrühstück im MFB. **Infos unter ff-treff@online.de**



Ausblick:

Brot statt Böller

Hinter dem Motto „Brot statt Böller“ steckt die folgende Initiative: Statt an Silvester viel Geld mit Knallern und Feuerwerk zu verpulvern, wird das eingesparte Geld für einen guten Zweck gespendet. Auch in diesem Jahr möchten wir mit dem Erlös der Aktion „Brot statt Böller“ **das Stra-**

Benkinderprojekt Ebenezer in Uganda unterstützen. Nachdem inzwischen eine Wasserpumpe und eine Solaranlage installiert werden konnten, möchten wir das Haus für weitere Straßenkinder öffnen. Dazu benötigen wir mehr Geld für Nahrungsmittel und auch eine(n) weitere(n) Sozialarbeiter(in). Wenn Sie diese MFB-Aktion unterstützen möchten, können Sie bei uns **Handzettel und Plakate für Ihren Freundes- und Bekanntenkreis, die Gemeinde etc. bestellen.**

Ebenezer- Kalender 2013

Zusammen mit der Ev. Kirchengemeinde Niederkaufungen haben wir einen schönen **A4-Kalender mit Motiven aus der Arbeit des Straßenkinderprojektes Ebenezer** hergestellt, den Sie ab sofort für 11,50 Euro (inkl. Porto) bei uns erwerben können. Der Erlös aus dem Verkauf kommt natürlich den Ebenezer-Kindern zugute. Wir haben 500 Kalender bestellt und hoffen auf Ihr reges Interesse. Vielen Dank!



Paten gesucht



Yesero Ssali ist 84 Jahre alt und lebt in einem alten Haus in Uganda, das er selbst einmal gebaut hat. Mittlerweile ist es baufällig und undicht. Er lebt

dort zusammen mit seiner Frau Elizabeth und drei Enkelkindern, deren Eltern an AIDS gestorben sind. Die noch lebenden Kinder von Yesero haben keinen richtigen Beruf erlernt und schlagen sich als Tagelöhner durch. Deshalb können sie ihren Eltern nur wenig Unterstützung geben.

Yesero sieht und hört sehr schlecht, hat Bluthochdruck und leidet an Diabetes, durch den er bereits seine Zehen am linken Fuß verloren hat. Er benötigt zum Laufen einen Stock. **Vor einiger Zeit ist er gefallen und hat sich das Bein gebrochen, aber einen Arztbesuch konnte er sich nicht leisten.** Seit dem Unfall hat er starke

Schmerzen. Früher, als Yesero noch jünger und kräftiger war, hat er als Zimmermann gearbeitet. Jetzt können er und seine Frau sich nur noch um ein paar Schweine kümmern und Kaffeebohnen im eigenen Garten pflücken und verkaufen. Unsere Partnerorganisation ROTOM steht in Kontakt zu ihm und sucht jetzt dringend einen Unterstützer. **Wer möchte Yesero helfen und sein Pate / seine Patin werden?**

Gebetsanliegen:

- * Beten wir dafür, dass noch viele Menschen ihre Hoffnung im Leben und im Sterben auf Jesus Christus setzen.
- * Gesegnete Jugendfreizeiten in der Weihnachtszeit für die MFB-Patenkinder in Uganda, Kenia und Ruanda.
- * Für Frieden im Kongo und effektive Hilfe für die Flüchtlinge.
- * Beten wir weiterhin für die kleine Minderheit von Christen in den islamischen Ländern, die sich sehr stark im Umbruch befinden (Ägypten, Syrien, Irak u.a.)

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünschen Ihnen die Mitarbeiter und Mitglieder des MFB e.V. Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit und die praktische Unterstützung durch Gebete und Spenden!

Missionswerk Frohe Botschaft e.V.

D-37243 Grossalmerode, Postfach 11 80
D-37247 Grossalmerode, Nordstraße 15
Tel. 0 56 04 / 50 66, Fax 0 56 04 / 73 97
E-mail: kontakt@mfb-info.de
Internet: www.mfb-info.de

Spenden an das MFB sind steuerlich abzugsfähig, weil wir als ausschließlich und unmittelbar mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienend anerkannt sind.



Ihre Spende bitte an:

Evangel. Kreditgenossenschaft Kassel
(BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 000 94

Volksbank-Raiffeisenbank
Werra-Meissner e. G.
(BLZ 522 603 85) Kto.-Nr. 5 030 110